

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management B.A.
Land	Polen
Partneruniversität	Uniwersytet Wrocławski
Erasmus Code	PL_WROCLAW01
Studienjahr	2015/16
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergeleitet wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) (Maximal 2000 Zeichen)

Die Anmeldung an der Universität in Wrocław verlief sehr einfach über das Internet. Unmittelbar nach der Anmeldung hat man Informationen vom Erasmus-Büro per Mail erhalten, von dem man auch während des Aufenthaltes über interessante Veranstaltungen, Kurse und Organisatorisches informiert wurde sowie vor Ort Ansprechpartner mit offenem Ohr fand. Die angebotenen Vorlesungen wurden erst kurz vor Semesterstart in das Internet eingestellt, kurzfristig, aber noch rechtzeitig. In der Vorbereitungswoche erhielt man hilfreiche Informationen in den Präsentationen und noch einmal schriftlich in einer Mappe zusammengestellt. Auch der Kontakt zum Fakultätsverantwortlichen verlief ohne Probleme. Man kann auch am Buddy-Programm der Uni teilnehmen, wo man mit etwas Glück einen wahren Helfer für die erste Zeit zur Seite gestellt bekommt, ich würde es auf alle Fälle empfehlen.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Die billigste Variante in Wrocław unterzukommen mit super Verbindung zum Zentrum und zur Uni, sind die Studentenwohnheime, wobei man meist zu zweit in einem Zimmer wohnt, sich zu viert ein Bad teilt und zu etwa zwanzigst eine Küche (man findet dort trotzdem fast immer einen freien



Kochplatz). Wer lieber anders wohnen möchte, sollte sich frühzeitig darum kümmern, weil sehr viele Studenten mit Semesterstart suchen und die Preise dadurch auch hochgetrieben werden. Am besten ist es auch persönlich hinzufahren, sich die Wohnungen oder WG-Zimmer anzuschauen und am besten auch gleich zuzusagen. Beim Vertrag sollte man aber vorsichtig sein, vor allem, wenn er in Polnisch verfasst ist und man nicht alles versteht, dann lieber doch noch vor dem Unterschreiben einen Polnisch-Muttersprachler drüber schauen lassen. Manchmal wissen auch die Mitarbeiterinnen im Erasmus-Büro noch einen kleinen Geheimtipp, wo man unterkommen kann. Man kann in Wrocław mit etwas Glück für wenig Geld in einem richtig luxuriösen Zimmer wohnen, brauch aber, um dieses zu finden, oft etwas Ausdauer.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Man kann grundsätzlich alle von der Uni angebotenen Kurse wählen, ob nun von der psychologischen Fakultät „Coaching“, eher kulturhistorische, wirtschaftswissenschaftliche oder politikwissenschaftliche Kurse. Das macht den Stundenplan sehr abwechslungsreich. Ich konnte aufgrund meiner zu geringen Polnisch-Kenntnisse nur Kurse in englischer Sprache wählen, an denen ausschließlich Erasmus-Studenten und leider keine einheimischen Studenten teilnahmen. Man sollte sich aber am Anfang sehr bewusst sein, wie viel man ausgelastet sein möchte und sich dann vielleicht gegen einen 7-ECTS-Kurs entscheiden, um damit mehr Kurse besuchen zu können und seinen Studiumsgehalt des Semesters zu erhöhen. Obwohl ich für die Mehrzahl meiner Kurse vorbereitend Texte lesen musste, war ich mit der Zeit etwas unterfordert. Auch endeten zwei meiner Kurse schon im November, was meine Kursanzahl dann auf vier beschränkte. Mir ist außerdem wieder einmal der Unterschied zwischen Universität und Hochschule bewusst geworden, da die Kurse an der Hochschule doch wirklich viel praxisorientierter sind und die Kurse an der Uni eher zur Diskussion und dem Austausch über ein Thema dienen, was auch aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen und Meinungen der Erasmus-Studenten sehr interessant war, ich mich aber fragte für was ich dieses Wissen später einmal bräuchte. Das Studium bringt einem also mehr in der persönlichen Meinungsfindung weiter, vielleicht habe ich aber auch einfach nur die „falschen“ Kurse gewählt. Hinsichtlich der Prüfungsleistungen gilt auch hier das Gleiche wie in Danzig: die Endnoten werden oft aus Präsentationen, Mitarbeit und einem schriftlichen Beitrag zusammengesetzt.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

In Polen lässt es sich sehr günstig leben und es macht wirklich Spaß, selbst mit frischen Zutaten aus der Markthalle zu kochen oder aber günstig essen zu gehen oder auch Zug und Straßenbahn zu fahren. Zurück in Deutschland sollte man lieber nicht die Preise umrechnen, dann ärgert man sich nur, dass man in Polen oft dreimal öfter eine vergleichbar gleiche Strecke fahren könnte als hier. Breslau ist eine sehr lebendige und vielfältige Stadt, in der man einfach nur durch die Straßen schlendern und natürlich auch super viel erleben kann. Das Herz der Stadt ist natürlich der



Marktplatz, an dem man außer vielleicht Sonntag früh immer wahnsinnig vielen Menschen begegnet. Es gibt so viele schöne Orte, die einfach so individuell und wunderbar zum Verweilen sind, dass man jeden Tag aufs Neue einen dieser entdecken könnte. Die Polen kommen einem irgendwie immer gelassen vor und auch wenn mal etwas schiefgeht, nehmen sie es eher auf die leichte Schulter und lachen darüber, statt griesgrämig zu werden. Meine Highlights waren im Herbst der wunderschöne botanische Garten, eine wirkliche Oase, und im Dezember natürlich der Weihnachtsmarkt und all die viele Weihnachtsdekoration in der ganzen Stadt. Ein weiterer Freizeittipp ist das Kino Nowe Horyzonty mit seinen internationalen Filmwochen und Filmen in Originalsprache.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Meine besuchten Kurse und deren Studienleistungen wurden alle anerkannt.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Wrocław ist ein sehr schöner Standort zum Studieren, vor allem für die, die es öfter mal wieder zurück nach Görlitz verschlägt. Das Uni-Leben ist informativ, aber man sollte sich wirklich vorher gut überlegen, welches Wissen man vertiefen möchte, ob die Kurse für ein ganzes Semester angelegt sind und wie viel Vor- und Nachbereitung mit ihnen verbunden ist. Wie gesagt, ich habe mich manchmal wirklich gelangweilt mir dann aber schnell ein sportliches Hobby gesucht, um wieder ausgelastet zu sein. Schönste Erfahrung: an einer Ampel – um mich drum herum wurde Polnisch, Englisch, Französisch und Niederländisch gesprochen und ich dachte Deutsch – das war wirklich ein interkultureller Moment. Schlechteste Erfahrung – ich habe mich leider erst relativ spät um eine Wohnmöglichkeit kümmern können und so waren die ersten Wochen sehr anstrengend, ich hatte wirklich sehr viel Glück, dass ich dann noch etwas so Schönes gefunden habe.